

Freie Berufe fordern Verbot von Rx-Versandhandel

Der Verband Freier Berufe (VFB) in NRW fordert ein Verbot des Versandhandels mit rezeptpflichtigen (Rx-) Medikamenten. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs, das die in Deutschland gültigen einheitlichen Apothekenabgabepreise als Verstoß gegen EU-Recht für nichtig erklärt hat. Die niederländische Versandapotheke DocMorris hatte mit einer Patientenvereinbarung ein Bonussystem vereinbart, mit dem der Abgabepreis unterlaufen wurde. Mit seinem Urteil gefährdete das Gericht nicht nur flächendeckende Arzneimittelversorgung durch Präsenzapotheken, sondern stellte mittelbar auch das Modell der Freiberuflichkeit in Frage, heißt es in einer Resolution der Mitgliederversammlung des Verbands, in dem auch die verfasste Ärzte- und Apothekerschaft organisiert ist. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat ein generelles Versandhandels-Verbot in Aussicht gestellt. ble

Broschüre zum Risiko von Medikamentenmissbrauch

Elf der 20 meistverkauften Medikamente in Deutschland haben ein Missbrauchspotenzial. So steht es in einer Informationsbroschüre, welche die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) gemeinsam mit der Barmer GEK zum Thema unerwünschte Wirkungen bei Medikamenten herausgegeben hat. Die Broschüre informiert über das Sucht- und Abhängigkeitspotenzial bei der Medikation und bietet Ärztinnen und Ärzten Unterstützung in der medikamentösen Behandlung. Zudem rät sie Patientinnen und Patienten, sich vom Arzt fachkundig beraten und über mögliche Risiken aufklären zu lassen. www.medikamente-und-sucht.de jf

Ärztelkammer Nordrhein



www.aekno.de

Die Ärztekammer Nordrhein bietet Informationen und Services nicht nur über die klassische Homepage www.aekno.de an, die für Bildschirme ab 17 Zoll konzipiert ist. Längst haben sich mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablets neben PC und Laptop etabliert. Diese Entwicklung ist auch an den Zugriffszahlen auf das Internetangebot der Ärztekammer

Nordrhein (ÄkNo) abzulesen. Während die Besucherzahl sowie die Zahl der abgerufenen Seiten auf der Homepage www.aekno.de auf einem hohen Niveau stagnieren, bewegen sich diese beiden Kennziffern bei der mobilen Variante seit Jahren kontinuierlich nach oben, und das mit einer Zuwachsrate von jährlich zwischen zehn und 20 Prozent. Der zunehmenden Nutzung von mobilen Endgeräten trägt die Ärztekammer Nordrhein Rechnung, indem sie bereits vor Jahren eine mobile Homepage konzipiert hat, die un-

ter m.aekno.de erreichbar ist und ausgewählte Inhalte wie die aktuellen Nachrichten oder die Berufsordnung beinhaltet. Für Nutzer eines Tablet-Computers stellt die Ärztekammer Nordrhein das *Rheinische Ärzteblatt* als App zur Verfügung (www.aekno.de/app). Die App-Version steht bereits am Vorabend des Erscheinungstages zum Download bereit.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse online-redaktion@aekno.de. bre

Jubiläumsbroschüre: TOP 10 aus 50 „Zertifizierten Kasuistiken“

Anlässlich der 50. „Zertifizierten Kasuistik“ hat die Ärztekammer Nordrhein die zehn beliebtesten Kasuistiken in einer Broschüre noch einmal zusammengestellt. Jeder Beitrag beinhaltet neben der jeweils im *Rheinischen Ärzteblatt* veröffentlichten Kasuistik auch die ausführlichen Informationen zu der Thematik wie Epidemiologie, Diagnostik, Differenzialdiagnostik, Therapieoptionen sowie hilfreiche Literatur- und Leitlinien-



hinweise, den Fragenkatalog und die richtigen Lösungen zur Selbstkontrolle.

Die Broschüre „TOP 10“ kann kostenlos angefordert werden bei: Ärztekammer Nordrhein, Pressestelle, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211 4302-2011, Fax: 0211 4302-2019, E-Mail: pressestelle@aekno.de

Alle bisher veröffentlichten „Zertifizierten Kasuistiken“ finden sich zu Übungszwecken auf der Homepage der Ärztekammer Nordrhein unter www.aekno.de/cmetest. bre

G-BA beschließt Früherkennung für Bauchaortenaneurysma

Der Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hat kürzlich einem Antrag der Patientenvertreter im G-BA zugestimmt: Männer ab 65 Jahren haben voraussichtlich ab 2017 Anspruch auf eine Ultraschalluntersuchung zur Früherkennung von Bauchaortenaneurysmen. Neben der ärztlichen Aufklärung sollen die Betroffenen auch in einer Versicherteninformation über die Früherkennungsuntersuchung informiert werden. Der Beschluss zur Versicherteninformation wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres gefasst. Dem G-BA zufolge sind unter anderem Bluthochdruck, Rauchen, ein fortgeschrittenes Alter und das männliche Geschlecht Risikofaktoren für Bauchaortenaneurysmen. Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge liegt bei etwa vier bis acht Prozent der über 65-jährigen Männer ein Bauchaortenaneurysma vor, bei gleichaltrigen Frauen sind nur 0,5 bis 1,5 Prozent betroffen, so der G-BA. jf



Bild: Rainer Broicher

Der Kölner HNO-Arzt Dr. Dr. Rainer Broicher hat erneut einen Kalender mit mundgemalten Ansichten aus seiner Heimatstadt veröffentlicht. Interessenten können den künstlerisch anspruchsvollen Kölner Jahresweiser mit zwölf Motiven zum Preis von 19,95 Euro zzgl. 3,95 Euro Versand beim Online-Shop des Kölner Stadt-Anzeigers ordern (www.ksta.de/shop).

Die Bilder des spiralgebundenen Kalenders im A3-Format malt Broicher, der seit einem Unfall im Jahr 2013 hoch querschnittsgelähmt ist, mit der „Einpinsel-Technik“, was bedeutet, dass er das gesamte Bild ohne Wechsel des Pinsels durchmalt. Die verschiedenen

Farbtöne mischt sich der Künstler selber mit seinem Mundstapfelpinsel. Broichers zeitgleich erschienener Deutschland-Kalender zeigt Ansichten der Elbphilharmonie in Hamburg, der Gedächtniskirche in Berlin oder des Erfurter Doms. Bestellung via drbroicher@gmx.de, 19,95 Euro zzgl. 6 Euro Versandkosten. Weitere Kalender auf Seite 38.